



Weinlesebericht 2009

Das Vegetationsjahr 2009:

Der Jahrgang 2009 schickte sich schon zu Beginn der Vegetationsperiode an, ein interessanter Jahrgang zu werden. Die Entwicklung der Weinberge explodierte im April regelrecht bis zu einem Kälteeinbruch im Juni, der eine starke Verrieselung (Abfallen der Blüten) zur Folge hatte. Die Trauben bildeten somit weniger Beeren. Ein Vorteil für die Qualität, da die Beeren aromatischer werden und die Gefahr einer frühen Botrytis deutlich reduziert wird. Die Sommermonate brachten für die Reben ideale Bedingungen, die bis zum Ende der Vegetationsperiode anhielten.



Die Weinlese:

Die idealen Wetterbedingungen ermöglichten uns einen langsamen Einstieg in den Herbst. Gegen Ende der Weinlese mußte es dann aber doch schnell gehen, da es am Abend viel regnete und es in der Nacht kühl wurde. Dies führte dazu, dass aus dem Rheintal Nebel aufstieg, der sich in den Weinbergen als Feuchtigkeit auf die Blätter und Trauben setzte. Somit bestand die Gefahr, dass sich ungewollte Botrytis bildete und das Lesegut schädigte. Trotz der Eile selektierten wir die Trauben sehr intensiv. Dies bedeutete, dass unsere Lesehelfer bereits in den Weinbergen eine Negativselektion durchführten, so dass nur die gesunden Trauben zur Weiterverarbeitung genutzt wurden.

